

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 33 (1917)

**Heft:** 6

**Rubrik:** Bau-Chronik

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Organ  
für  
die schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Innungen und  
Vereine.

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

## Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXXIII.  
Band

Direktion: Senn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstag und kostet per Semester Fr. 8.60, per Jahr Fr. 7.20  
Inserate 25 Cts. per einspaltige Pettizelle, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt

Zürich, den 10. Mai 1917.

**Wochenspruch:** Die Freuden, die in der Heimat wohnen,  
Die suchst du vergebens in fernen Zonen.

### Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 28. April für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Rud. Maag für einen

Umbau im Dachstock Schwellergasse 6, Zürich 1; Schweizerische Kreditanstalt für einen Dachaufbau Paradeplatz 8, Zürich 1; Genossenschaft Turicum für einen Umbau im ersten Stock Zeughausstrasse 13, Zürich 4; H. Rägi-Dt für eine Werkstatt im Untergeschoss Weinbergstrasse 100, Zürich 6; Stadt Zürich für einen Materialschuppen an der Brunnenhofstrasse, Zürich 6; Frau G. Abegg für einen Um- und Anbau Böcklinstrasse 19, Zürich 7; Jean A. Deirmendjoglou für einen An- und Aufbau Freudenbergstrasse 89, Zürich 7; O. Karcher für einen Verandaanbau Sonnenbergstrasse 86, Zürich 7; E. Lefslung für einen Umbau Forchstrasse 300, Zürich 8.

Die neue Zentral-Bibliothek in Zürich. Die neue Zentral-Bibliothek, das Werk jahrelanger Bestrebungen für Vereinigung der beiden Haupt-Bibliotheken Zürichs (der Kantons- und Stadtbibliothek), ist nun fix und fertig erstellt und wurde am 30. April, dem Betrieb übergeben. Der Neubau befindet sich auf dem alten Spitalplatz neben der Predigerkirche und präsentiert sich äußerlich sehr vorteilhaft. Die Angliederung an die

Kirche, ein prächtiges Bauwerk gothischen Stils, ist durch die Architekten außerordentlich glücklich gelöst worden.

Der Bau zerfällt in drei Hauptteile: den Verwaltungsbau, den Lesesaalbau und den Büchermagazinbau. Innere Anordnungen und Ausbau sind den modernsten technischen Anforderungen entsprechend ausgedacht und durchgeführt. Der Lesesaalbau liegt abseits vom Lärm und Staub der Straße im Zentrum der Bauanlage zwischen den neuen Gebäudeflügeln und der Predigerkirche. Er umfasst den Lesesaal von 290 m Bodenfläche und 7½ m lichter Höhe und 126 Arbeitsplätzen. Sein Licht empfängt er durch ein Glas-Oberlicht, das durch einen elektrisch betriebenen Vorhang gegen das direkte Sonnenlicht und durch eine Heizanlage im Hohlräum zwischen dem horizontalen Oberlicht und dem Glasdach gegen Verdunkelung durch Schnee geschützt ist. Der Magazinbau besteht aus zwei Gebäudeflügeln und enthält drei Geschosse mit einer Gesamtgrundfläche von 5650 m<sup>2</sup>. Die Konstruktion des Neubaues ist in allen Teilen, einschließlich des Daches, feuersicher.

Unter der kundigen Führung des um das Zustandekommen der Zentral-Bibliothek am meisten verdienten Oberbibliothekars, Hrn. Dr. Escher, war den Behörden des Kantons und der Stadt, sowie der zürcherischen Presse Gelegenheit geboten, den sehenswerten Neubau, an dem die zürcherische Bevölkerung sicher ihre Freude haben wird, zu besichtigen und die ganze Einrichtung kennen zu lernen.

Der Bau kostet ohne den Platz 1,200,000 Fr. und

wurde nach den Plänen des Kantonsbaumeisters Flez und unter der Leitung des kantonalen Hochbauamtes erstellt.

**Umgestaltung des westlichen Teiles des Friedhofes Rehalp in Zürich.** Der Friedhof Enzenbühl, in dem am 20. Mai 1902 mit den Bestattungen begonnen worden ist, bietet nur noch bis etwa Ende dieses Monats Raum für die Erdbestattungen Erwachsener. Es sind daher neue Grabfelder bereitzustellen, und zwar soll dies in der Weise geschehen, daß der westlich der Hauptallee gelegene Teil des Friedhofes Rehalp, wo die letzte Beerdigung im Jahre 1881 stattgefunden hat, für Bestattungen wieder in Anspruch genommen wird. Das vom Tiefbauamt ausgearbeitete Detailprojekt steht den Ausbau und die Entwässerung der Hauptallee, der neuen Fahrstraße, die vom Hauptportal her der südlichen und westlichen Friedhofsmauer entlang führt, des Weges längs der nördlichen Friedhofsgrenze und der zwei mittleren Querstraßen vor. Dafür ist ein Kredit von 43,500 Fr. erforderlich, der auf Antrag der Kommission vom Großen Stadtrat gewährt wurde.

**Aborianlage im Bürgerasyl in Zürich.** Finanzvorstand Dr. Streuli beantragte im Namen des Stadtrates dem Großen Stadtrat für die Erneuerung der Aborianlage im Bürgerasyl auf Rechnung der Bürgerasylbetriebsrechnung einen Nachtragskredit von 7500 Fr. zu bewilligen, was der Rat diskussionslos beschloß.

**Kanalisation der projektierten Bucheggstraße in Zürich.** Der äußerste Sammeltunnel im Norden des Stadtgebietes rechts der Limmat kommt nach dem allgemeinen Verteilungsplan für den Ausbau des Kanalnetzes in die projektierte Bucheggstraße zu liegen. Er beginnt als letzte Abschnittslinie des Einzugsgebietes der Limmat in der Winterthurerstrasse, geht durch die projektierte Hirschenlehenstrasse nach der Schaffhauserstrasse und von hier durch die projektierte Buchegg- und die Rosengartenstrasse bis zur Röschibachstrasse, wo er sich mit dem Hauptsammeltunnel vom Zürichberg vereinigt. Er ist in der Gesamtvorlage für die Erweiterung der Kanalisation rechts der Limmat (Gemeindebeschluß vom 12. Juni 1910) enthalten und im Jahre 1914 bereits von der Röschibachstrasse aufwärts durch die Rosengarten- und Bucheggstraße bis zur Rötelstrasse erstellt worden. Die Fortsetzung bis zur Schaffhauserstrasse ist nicht nur zwecks der in erster Linie anzustrebenden Fertigstellung der Hauptsammeltunnels erwünscht, um jederzeit Vorflut für die sekundären Straßendolen zu haben, sondern auch um die Kanalisation in der Schaffhauserstrasse, die provisorisch an diejenige von Oerlikon angegeschlossen ist, abzusangen, damit die Kanalisation von Oerlikon zu entlasten und das Gebiet des Milchbuckles oberhalb und unterhalb der Schaffhauserstrasse richtig zu entwässern. Die Baute soll im Sommer dieses Jahres vom Tiefbauamt in Regie ausgeführt werden. Die Pläne und der Kostenvoranschlag (Nettoausgabe 89,000 Fr.) wurden nach dem Antrag der Kommission, vom Großen Stadtrat genehmigt.

**Schulhaus Cham.** (Mitgeteilt.) Am 13. Mai nächstthin feiert die heisige Gemeinde die Einweihung des neuen, prächtig gelungenen Schulhauses, das eine erhabene Zeuge unseres Gemeinwesens und ein bleibender Zeuge unseres fortschrittlichen Geistes sein wird.

Der Anlaß der Weihe wird mit einer einfachen, schlichten Feier verbunden, an der außer der gesamten Schuljugend auch sämtliche Vereine teilnehmen werden.

**Bauliches aus Wildegg (Aarg.)** Herr Gemeindeammann Schmid beabsichtigt, auf dem zwischen Bruggerstrasse und Güterschuppen liegenden Grundstück durch das Baugeschäft Schmid, Fischer & Cie. mehrere

Wohnhäuser zu erstellen. Seit langem war in Wildegg beständiger Wohnungsmangel; das Vorgehen des Hrn. Schmid ist darum im Interesse der ganzen Gemeinde zu begrüßen.

## Eidgenössische Volksabstimmung vom 15. Mai.

(Stempelabgabe-Bundesverfassungsartikel 41bis)

Mitbürger!

Der erweiterte Zentralvorstand der schweizerischen Gewerbeorganisation hat schon in seiner letzten Herbstsitzung zu den verschiedenen Postulaten der eidgenössischen Finanzreform Stellung genommen. Eine mäßige Stempelabgabe, wie sie nun vorgesehen ist, hat er einmütig und entschieden als annehmbar erklärt.

Nächsten Sonntag handelt es sich nun darum, daß gegebene Wort durch eine heilige Annahme des neuen Bundesverfassungsartikels 41bis einzulösen. Wir wollen einen starken Bund, dem es nicht an Mitteln fehlen soll, in schwierigen Zeiten seine vielfältigen Aufgaben zu erfüllen. Tretet zahlreich an die Urnen zu Stadt und Land und stimmt geschlossen

Ja!

Der Schweizerische Gewerbeverband.

## Verbandswesen.

**Der Schweizer. Gewerbeverein** zählt laut dem soeben erschienenen Jahresbericht pro 1916 189 Sektionen mit einer Gesamtzahl von ca. 64,730 Mitgliedern. 52 Sektionen sind Berufsverbände mit interkantonaler Organisation. Der Bericht zeugt von der regen Tätigkeit des Vereins und seiner Sektionen, insbesondere zur Wahrung der Interessen des Gewerbestandes während der jetzigen Kriegslage, zur Förderung der eidgen. Gewerbegebung, zur Regelung des Submissionswesens u. a. m. und verbreitet sich ausführlich über die staatlichen Kriegsmaßnahmen. Eine größere lehrreiche Abhandlung von Zentralpräsident Dr. Tschumi betrifft den Einfluß des Krieges auf das schweizerische Wirtschaftsleben.

**Kantonaler bernischer Gewerbeverband.** Nach dem Jahresbericht für 1916 weist der Kantonale bernische Gewerbeverband in 45 Sektionen insgesamt 5676 Mitglieder auf; die Zunahme der Mitglieder beträgt 316. In den verflossenen sechs Vereinsjahren hat der Verband um rund 1000 Mitglieder (= 22,5 %) und 14 Sektionen (= 45 %) zugenommen. Die Einnahmen im Jahre 1916 beliefen sich auf 3652 Fr., die Ausgaben auf 3574 Fr. Der Spielwarenwettbewerb des schweizerischen Werkbundes vom 5. März bis 2. April 1916 im kantonalen Gewerbemuseum in Bern verzehrte 27,500 Besucher. Von der Veranstaltung einer Schweizer Messe in Bern wurde mit Rücksicht auf die vorgenommenen Vorarbeiten zu einer solchen in Basel abgesehen, dafür ist eine gewisse Centralisation der Förderungsbestrebungen von Gewerbe, Handel und Verkehr in Aussicht genommen und es sind bereits dafür Unterhandlungen mit den Interessentenkreisen eingeleitet worden.

**Der Verband Schweizerischer Tafelglashändler** versendet folgendes Bürular an die Kundschaft:

„Aufs folger raspler Preissteigerung aller Rohmaterialien haben die syndizierten deutschen Fensterglasfabriken die Verkaufspreise für die Schweiz anfangs Februar d. J. um ca. 10 % und vorletzte Woche abermals um ca. 20 %